

Einbau & Wartung

Haustüren

Clima Top ECO
Clima Top Plus

Feuerschutz

E 30
EI₂ 30 (T30)
WK II / WK III

Einbruchschutz



Sehr geehrter Kunde,

bei Spezialtüren der Firma Sturm GmbH handelt es sich um hochwertige Produkte, die mit besonderer Sorgfalt einzubauen sind, um die Funktion zu gewährleisten.

Besonders bei Feuerschutzabschlüssen handelt es sich um allgemein bauaufsichtlich zugelassene Bauteile, die im Brandfall Leib und Leben schützen sollen. Sie haben die Aufgabe ein unkontrolliertes Ausbreiten von Feuer und Rauch im Gebäude zu vermeiden und so Flucht- und Rettungswege benutzbar zu halten.

Die Funktion im Ernstfall ist allerdings nur dann gewährleistet, wenn die Feuerschutzabschlüsse aus den zugelassenen Baustoffen und Zubehörteilen aufgebaut sind.

Der Einbau darf nur in die dafür zugelassenen Wände mit zugelassenen Befestigungsmitteln erfolgen.

Es ist allen Hinweisen in der Einbauanleitung daher unbedingt Folge zu leisten. Nur so haben Sie die Sicherheit, dass im Ereignisfall die Schutzfunktion voll zur Wirkung kommt.

mit freundlichen Grüßen

Sturm GmbH

1.	Allgemein	Seite	4
2.	Zargen	Seite	5
2.1.	Holz - Blockzarge	Seite	6
2.1.1.	Holz - Blockzarge Montagevarianten	Seite	7
2.2.1.	Bodenanschlußvarianten	Seite	8
3.	Türblatt & Beschläge	Seite	9
3.1.	Zusatzbeschläge	Seite	10
4.	Oberblende	Seite	11
5.	Glaseinbau	Seite	12
6.	Produktinformation Schlösser	Seite	13
7.	Wartung	Seite	14

Maße für Türen:

Elementmaße: 1-flügelig BxH: max DGL. 1380 x 3082 mm, 2-flügelig BxH: max. 3500 x 4500 mm
 Glasmaße: Im Türflügel max. 1122 x 2455 mm, in Seiten-/ Oberteilen max. 1495 x 2410 mm
 Paneelmaße: max. 1250 x 2500 mm

Zubehör (zugelassene Beschlagteile):

Bänder: Ö-Norm, oder DIN 18272

Schlösser: Brandschutz: Ö-Norm 3858 oder DIN 18250,
 Einbruchschutz WK II: DIN 18250 oder 18251-1 Klasse 3, Ö-Norm B 5351 Klasse W_S2
 Einbruchschutz WK III: DIN 18250 oder 18251-1 Klasse 3, Ö-Norm B5351 Klasse W_S3
 (Standart-, Funktions-, Zusatzschloss, Mehrfachverriegelungen)

Türschließer: Zugelassene Türschließer nach EN 1154 bzw. DIN 18263 1 oder 2,
 Obentürschliesser, Integrierte Schliesser, Bodentürschliesser, Türantriebe
 Bei zweiflügeligen Türen ist eine Schließfolgeregelung zwingend erforderlich!

Feststellanlagen: Nur Feststellanlagen mit Verwendbarkeitsnachweis (Zulassung)

Drückergarnitur: Brandschutz: Ö-Norm 3859 oder DIN 18273,
 Einbruchschutz WK II: DIN 18257 Klasse ES 1, Ö-Norm B 5351 Klasse W_B2
 Einbruchschutz WK III: DIN 18257 Klasse ES 2, Ö-Norm B 5351 Klasse W_B3

Sonstiges: Sonderform, Lichtausschnitt, Spion, Boden Schwelle, Absenkichtung, Panikverriegelung,
 Schnappriegel, Schaltschloss, E-Öffner, Kabelkanal, Kabelbrücke, Bandsicherung,
 Spaltluftbegrenzer, Stromübertrager, Reedkontakt, Kegelkontakt, Riegelkontakt.

Profilzylinder: Brandschutz: DIN 18252, Ö-NORM B 5356 bez. 3850 (nur Materialien mit Schmelzpunkt $\geq 900^\circ$)
 oder EN 1303
 Einbruchschutz WK II: DIN 18252 Klasse P2 BZ, Ö-Norm B 5351 Klasse W_Z2
 Einbruchschutz WK III: Din 18252 Klasse P2 BZ, Ö-Norm B 5351 Klasse W_Z3

Beschlagteile nach Ö-Norm sind in Deutschland nicht zulässig!

Wandtabelle

Die umgebende Wand muss mindestens die gleiche Feuerwiderstandsklasse wie die des Feuerabschlusses aufweisen.	Nennstärke in mm min.	Blockzarge
Wände aus Beton mind. Festigkeitsklasse C12/15 (DIN 1045)	≥ 100	① ② ③ ④ ⑤
Wände aus Mauerwerk Steinfestigkeitsklasse mind. 12, Mörtelgruppe II (DIN 1053-1)	≥ 115	① ② ③ ④ ⑤
Wände aus Porenbeton mind. Festigkeitsklasse 4 (DIN 4165)	≥ 115	① ② ③
Wände - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F30, Benennung F30 - A (DIN 4102 Teil 4, Tabelle 48) aus Gipskarton Feuerschutzplatten	≥ 100	① ② ③ ④
Wände - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F90, Benennung F90 - A (DIN 4102 Teil 4, Tabelle 48) aus Gipskarton Feuerschutzplatten	≥ 130	① ② ③ ④
Wände - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F90, Benennung F90 - B (DIN 4102 Teil 4, Tabelle 49) aus Gipskarton Feuerschutzplatten (Holzständer 80x80)	≥ 130	① ② ③ ④
Wände - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F90, Benennung F90 - A aus Gipskarton Feuerschutzplatten (Stahlstützen / Formrohr 80x80x4mm) (Nicht gültig in Verbindung mit der Zulassung Z-6.20-1936)	≥ 130	① ② ③ ④ ⑤
Verglasungen der Feuerwiderstandsklasse EI30 Typ "SVF 301" und E30 Typ "SVG 301" Hersteller Sturm GmbH. (Drehtüren der Zul. Z-6.20-1936 nur in Verbindung mit der Verglasung Typ "SVF 301" Zul. Z-19.14-1502 zulässig)	≥ 59	① ② ③
Verglasungen der Feuerwiderstandsklasse EI60 Typ "SVF 601" Hersteller Sturm GmbH. (Nicht für gültig in Verbindung mit der Zulassung Z-6.20-1936)	≥ 68	① ② ③

- ① EI30 / E30 Feuerschutz ② Sa/Sm Rauchschutz ③ Schallschutz **
 ④ Einbruchschutz WK 2* ⑤ Einbruchschutz WK 3*

** Um den höchst möglichen Schallwert der Tür zu erreichen, ist der entsprechende Schallwert der umgebenden Wand sicher zu stellen.

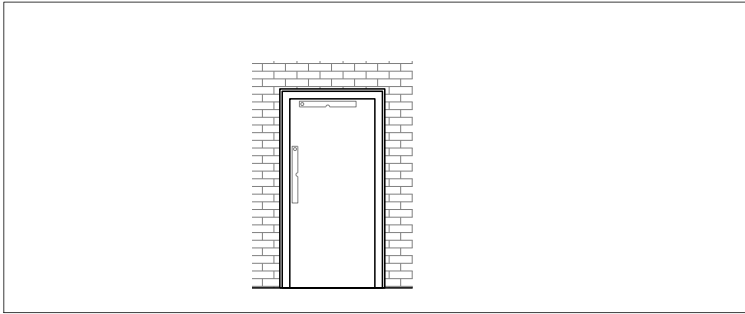
Anweisungen zum Zusammenbau von aus Transportgründen zerlegter Zargen.

Der Zusammenbau von Zargen auf der Baustelle ist nicht vorgesehen. Sollte aus Transportgründen der Zusammenbau auf der Baustelle erforderlich sein, muss dieser so ausgeführt werden, dass die mechanischen Beanspruchungen der Eck- und Elementverbindungen aufgenommen werden können und keine Feuchtigkeit über die Stöße eindringen kann. Wenn Verbindungsmittel mitgeliefert werden so sind diese zwingend zu verwenden.

Befestigungspunkte:

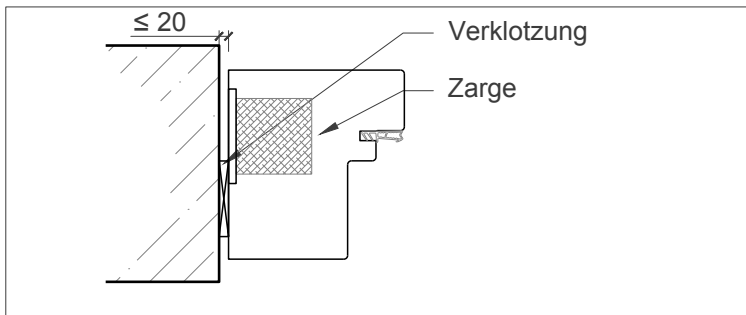


- ① Befestigungspunkte im Abstand $\leq 800\text{mm}$,
Zweiflügelige Türen oben im selben Abstand befestigen
- ② Spaltluftbegrenzer auf Bandseite (WKII und WKIII)
- ③ $\geq 80\text{mm}$ bis $\leq 400\text{ mm}$
Hohlraum mit Montageschaum vollvolumig ausschäumen



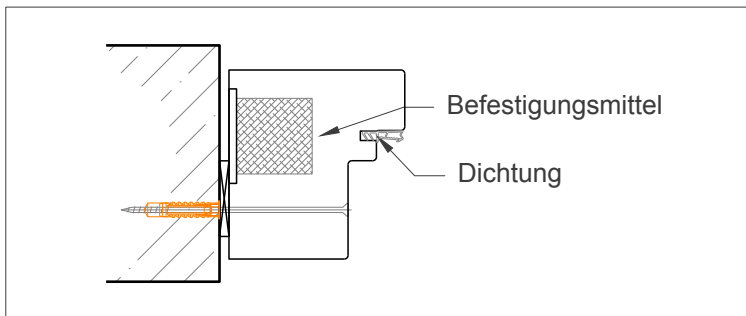
1. Blockzarge in Maueröffnung stellen höhenmäßig, lotrecht, waagrecht fluchtgerecht ausrichten und fixieren. (z.B.: mit Keilen)

Hinweis: Zarge nicht unmittelbar auf Marmor Fliesen oder Parketböden aufsetzen, gegen eindringen von Feuchtigkeit der Zargenunterkante mit Dichtmasse versiegeln.



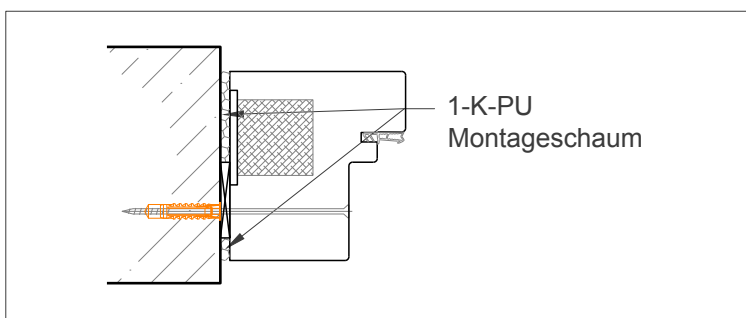
2. Befestigungspunkte (siehe Befestigungspunkte Zarge) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen.

Fugenbreite max. 20mm



3. Zarge an den Befestigungspunkten mit Wand verschrauben.
Allgemein bauaufsichtlich zugelassene Stahlschrauben und Dübel verwenden.

Schrauben	min. 5x120mm
Kunststoffdübel	min. 8x40mm



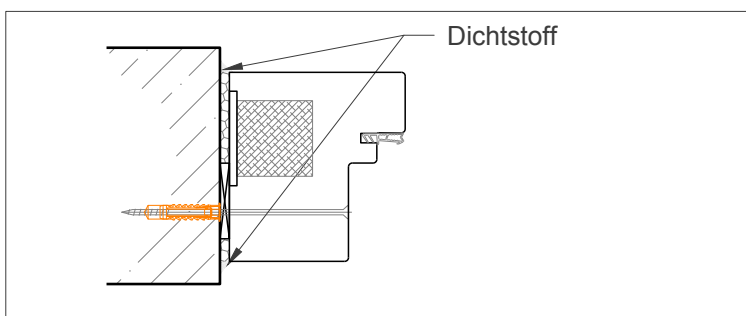
4. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen.

Hinweis für Zul. Z-6.20-1936:

Nur PU-Montageschäume der Typen

- 2 K-Kartuschenschaum Fa. Würth
- Debratex Perfect Profi B1 Fa. Debratex
- Pistolen-Brandschutzschaum Fa. Hanno

sowie Mineralwolle A1 zulässig.



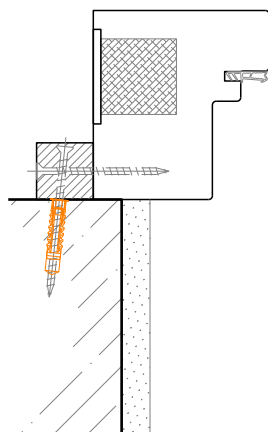
5. Überstehenden Montageschaum entfernen und mit einer Siliconfuge abschließen (oder sonstigem Abschluss z.B.: Deckleisten, Putz oder Paneel, siehe Beispiele Blockzarge).

Hinweis für Schallschutztüren:

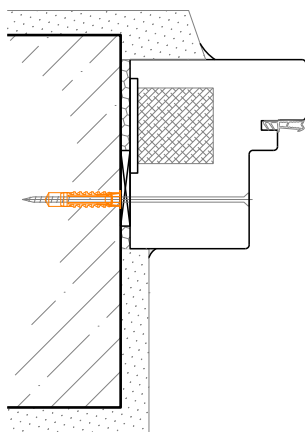
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschließen.

2.1.1 Holz - Blockzarge - Montagevarianten

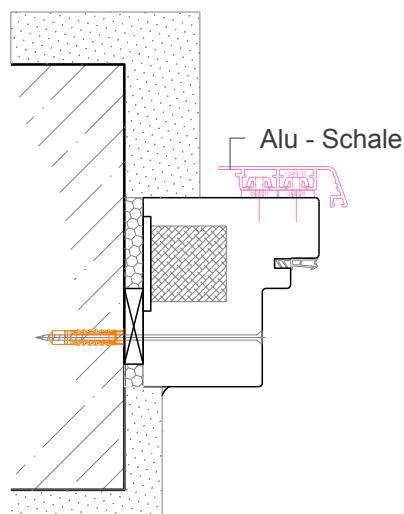
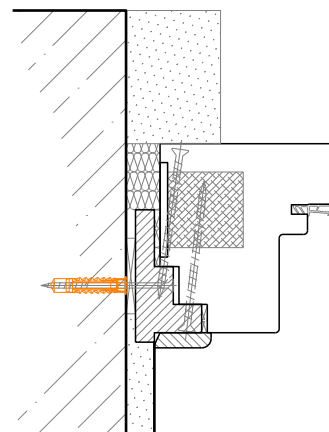
mit Montageleisten



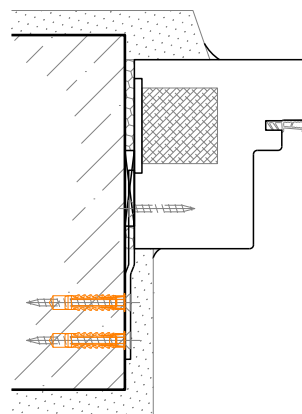
beidseitig verputzt



beidseitig verputzt
mit Blindstock



beidseitig verputzt
mit Befestigungslasche



Achtung:

Im Bereich der Befestigungspunkte muss druckfest hinterfüllt werden (Klotzlänge ca. 100mm)

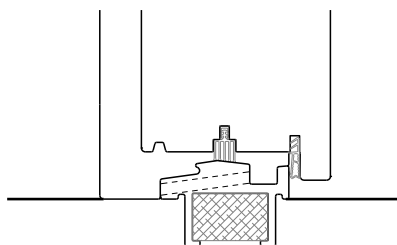
Bei Schallschutztüren sind alle Fugen mit Silikon abzudichten

Alle Anschlüsse sind kombinierbar.

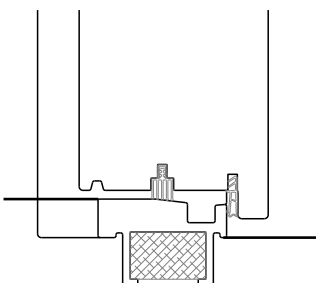
mit Montageleisten (nicht bei WK II und WK III)

Passivhaustür 100mm
"Clima Top ECO"

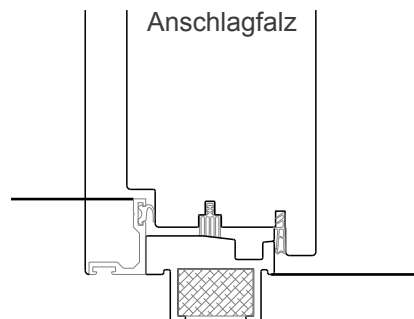
Standart



nach außen
aufgehend

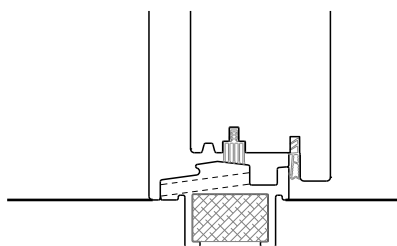


nach außen
aufgehend mit
zusätzlichen
Anschlagfalz

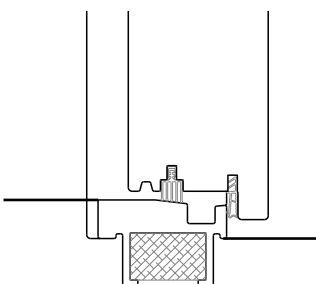


Niedrigenergiehaustür 74mm
"Clima Top PLUS"

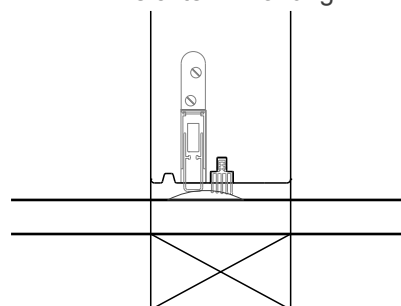
Standart

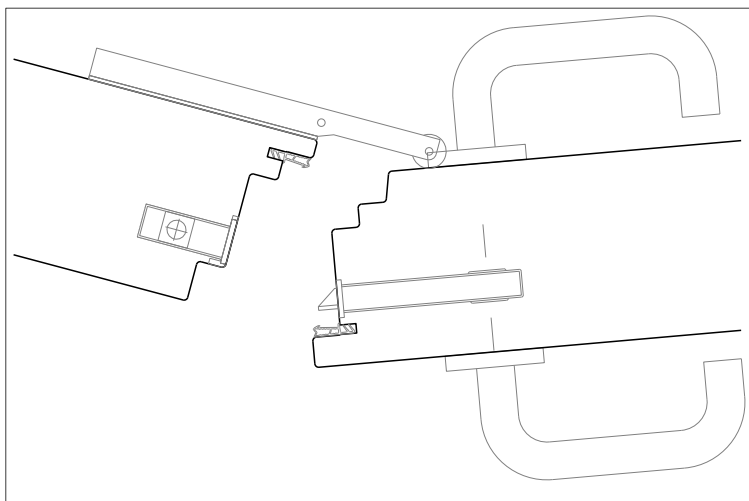
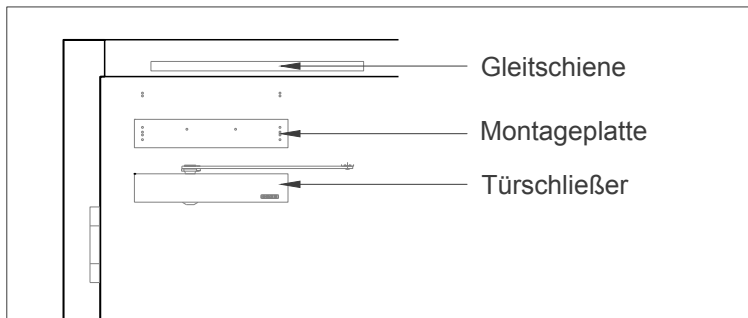
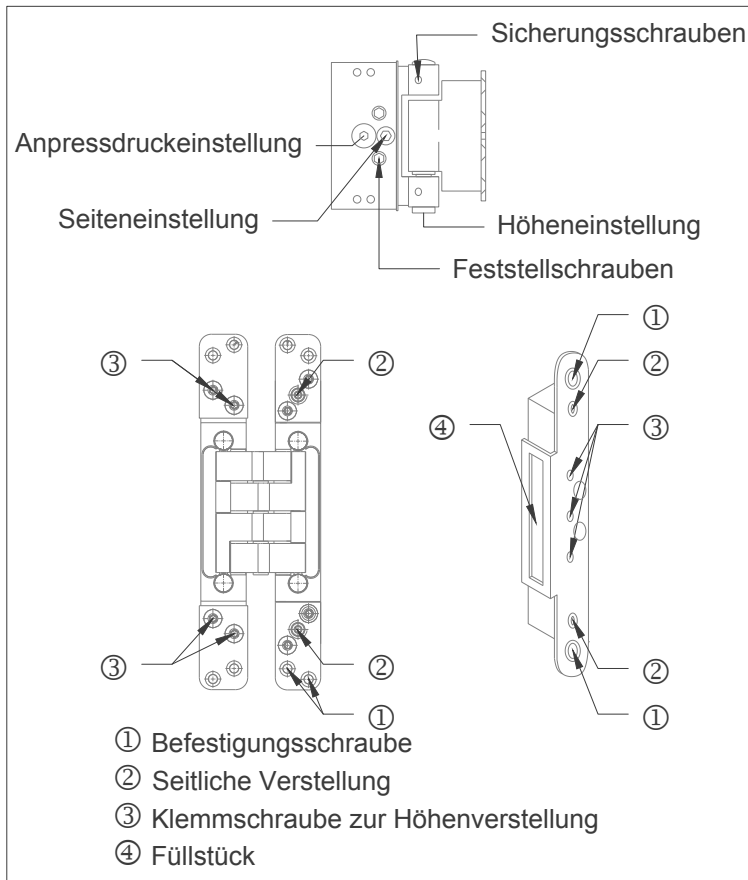


nach außen
aufgehend



Boden bündige
Variante mit
leichter Erhöhung





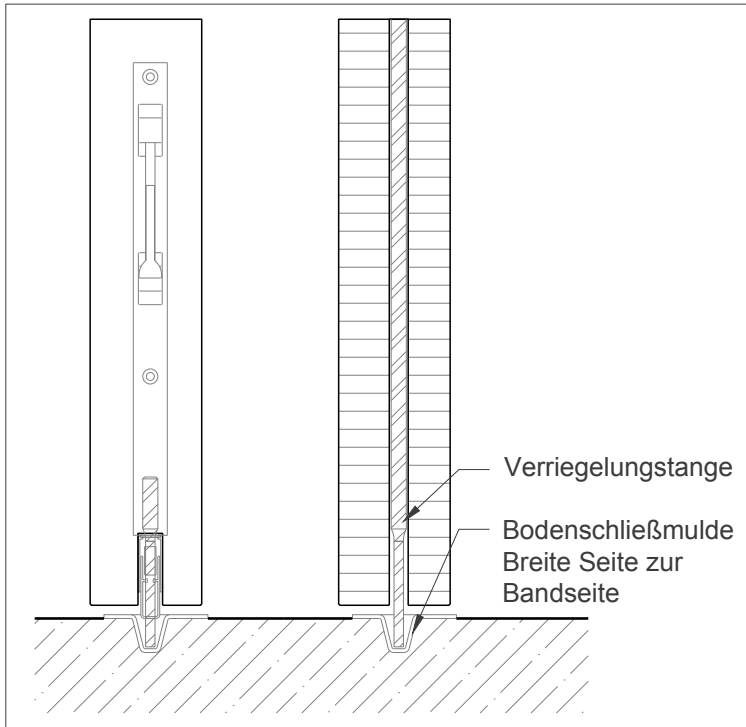
1. Türblatt zuordnen
Die Nummern Positionen Zarge und Position Türblatt müssen übereinstimmen.
(Türblatt und Zarge können auch an der Unterseite bzw. Blindseite beschriftet sein).
2. Türblatt einhängen
 - Bei Simons u. Glutzbänder Füllstück vom Aufnahmeelement entfernen.
 - Türblatt in Zarge einhängen, Höhe und Tiefe ausrichten, Luftspalt oben 4 mm (+/-2), unten 10 mm (+/-3). Bei WK - Türen unten 5mm
 - Türblatt muss gleichmäßig auf Dichtung drücken, Band mit Schrauben befestigen.
 - Luftspalte seitlich auf 4 mm (+/-2) ausrichten. Bei WK - Türen 4mm (-1).

Es ist auf die Zwängungsfreiheit der Türe zu achten.
Alle Klemmschrauben nach Türblatteinstellung fest andrehen.
Optimales Anziehdrehmoment 12 Nm.
3. Türblattkürzung
Kürzungen sind mit dem Hersteller abzuklären.

Hinweis für Zul. Z-6.20-1936:

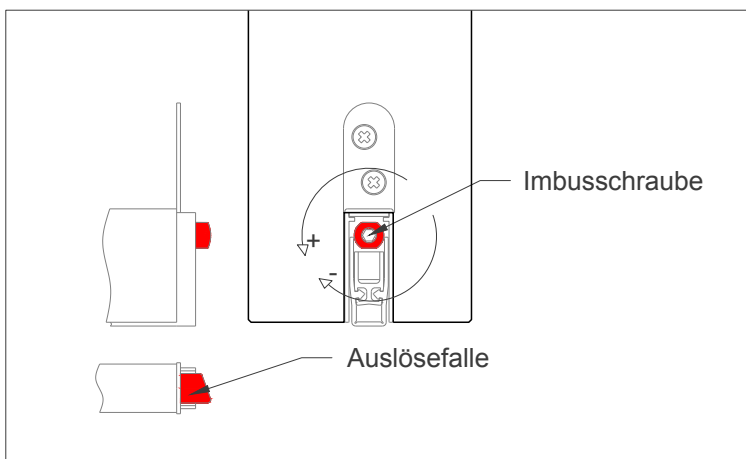
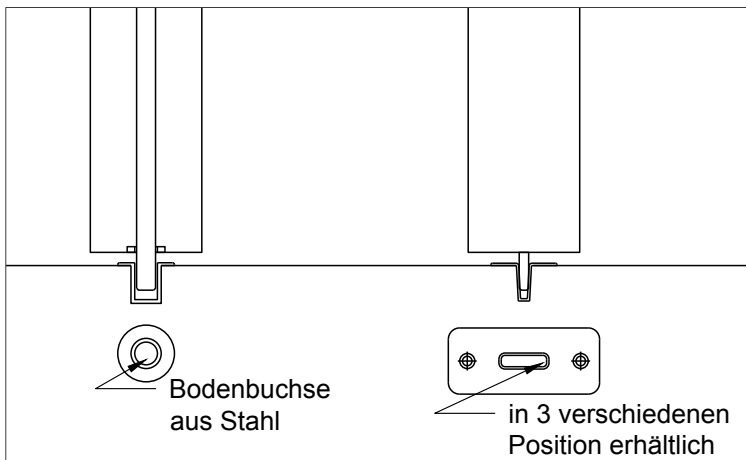
Eine Kürzung ist nur bei durch ein Schild gekennzeichneten Türen erlaubt.

4. Obertürschließer montieren
Montageplatte an das Türblatt in die werkseitige vorhandenen Bohrungen verschrauben. (Bei Sonderlösungen z.B.: Kopfmontage ist nach der Montageanleitung des Türschließers vorzugehen)
5. Schließfunktion prüfen!
Das fertige Element muss so eingestellt sein, dass sich die Tür aus jeden Öffnungswinkel selbständig schließt. Die Schleppzeit darf max. 5 sec. betragen.
6. Mitnehmerklappe montieren
Um eine einwandfreie Schließfolgeregelung sicherzustellen, ist bei zweiflügeligen Türen mit Panikfunktion (Panik am Geh- & Stehflügel), eine Mitnehmerklappe nach Herstellerangaben zu montieren. Die Mitnehmerklappe muss so am Stehflügel montiert werden, dass beim öffnen des Stehflügels der Gehflügel soweit mitgenommen wird, bis eine geregelte Schließfolge sichergestellt wird. (auch verdeckt möglich)



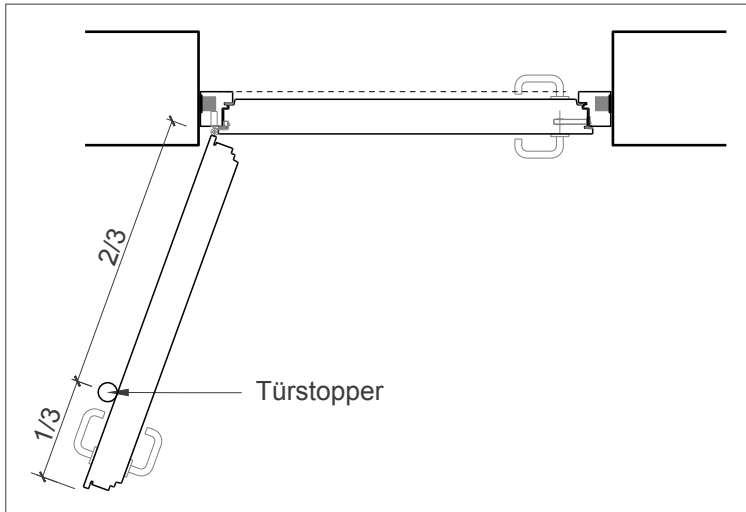
1. Bodenschließmulde bei 2-flügeligen Türen montieren

- Stehflügel und Gehflügel schließen, Verriegelungsstange unten auf den Boden anzeichnen.
- Bodenschließmulde auf fertigen Fußboden montieren.
- Schließfunktion prüfen!
Die Verriegelungsstange sollte sich in der Bodenmulde verkeilen um ein klappern zu verhindern.
- Stehflügel ohne Bodendichter werden mit runder Verriegelungsstange ausgeliefert.
- Optional Bodenbuchse oder Bohrung in Steinboden möglich.



2. Absenkbare Bodendichtung einstellen

- Durch drehen der Imbusschraube in der Auslösefalle ist der Anpressdruck und der Hub der Dichtung einzustellen.
Drehen im Uhrzeigersinn, Anpressdruck wird geringer.
Drehen gegen den Uhrzeigersinn, Anpressdruck wird höher.
- Das Dichtungsprofil soll bei geschlossener Tür auf der ganzen Länge den Boden mit leichtem Druck berühren.
(Kontrolle durch eine Lichtquelle oder Papierstreifen mit leichtem Widerstand unter der Bodendichtung durchziehen).



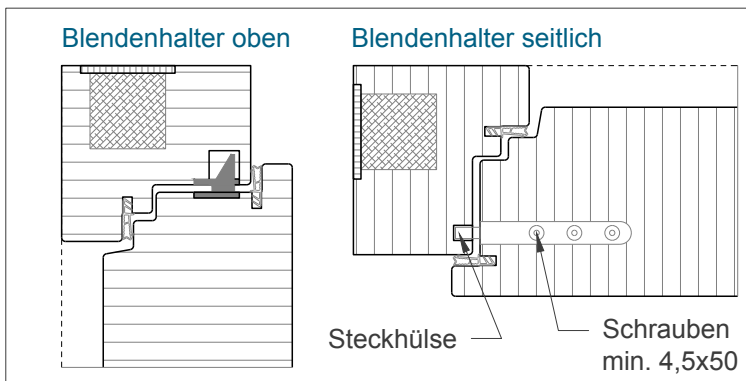
3. Türstoppermontage

- Bei allen Türen ist ein Türstopper Öffnungsseitig an ca. 2/3 der Türbreite (siehe Skizze) am Boden oder an der Wand zu montieren.
- Öffnungsbegrenzer an Türschließern dürfen nicht als Türstopper verwendet werden.
- Die Öffnungsdämpfung des Türschließers ist entsprechend einzustellen, um eine Beschädigung der Zarge zu vermeiden.

Hinweis:

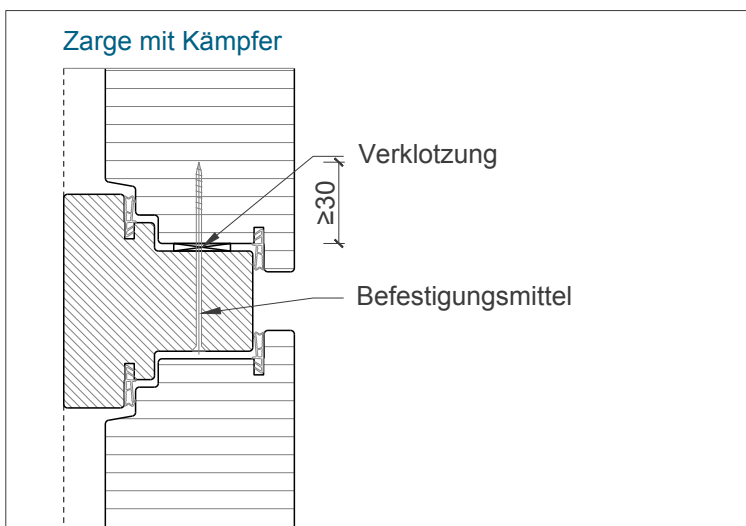
Schäden durch nicht oder falsch montierten Türstopper sind von der Gewährleistung ausgenommen.

4. Oberblende



Zarge ohne Kämpfer

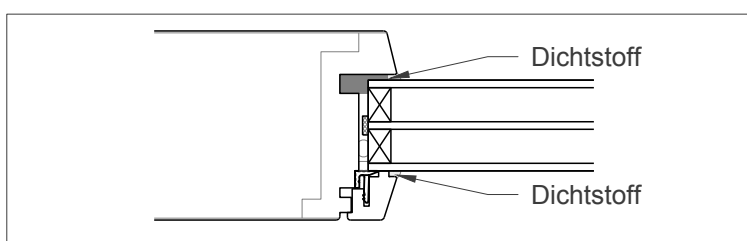
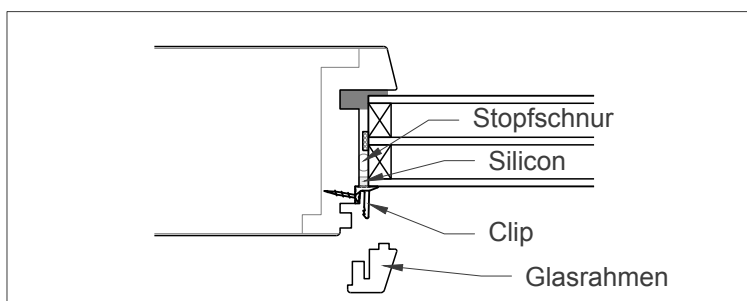
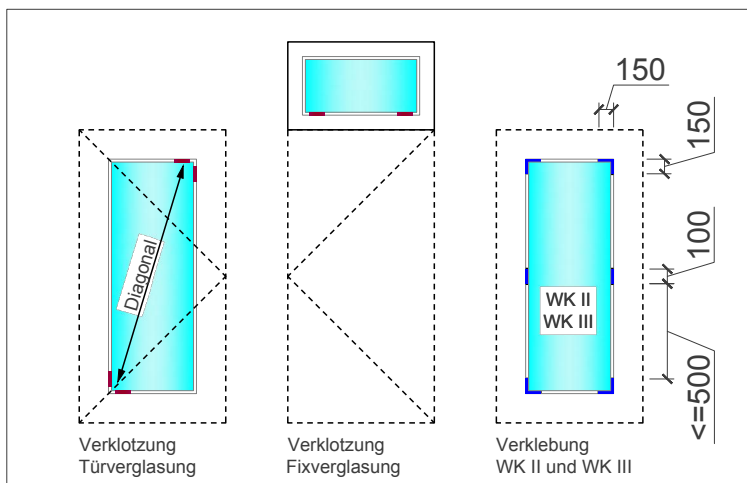
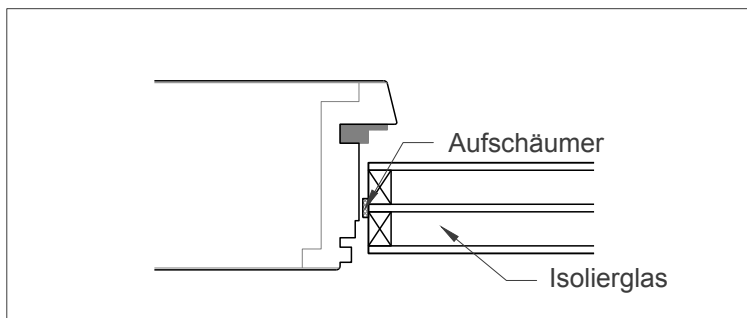
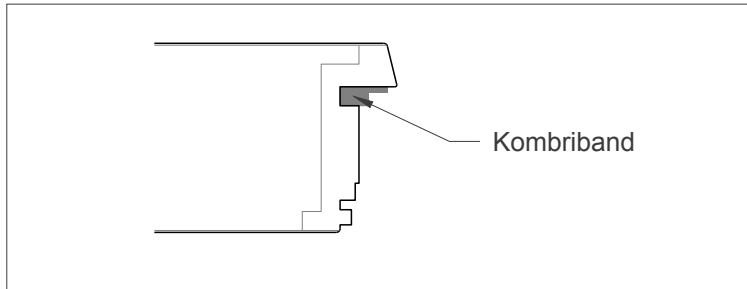
1. Blende nach oben in die Halterung einschieben und die Spaltmasse umlaufend ausmitteln (4mm) (+/- 2).
2. Blendenhalter seitlich in Scheckhülse schieben und in vorgesehene Ausfräsung mit Schrauben fixieren.
3. Der Blendenhalter muss beidseitig mit 3 Stk. Schrauben befestigt werden.



Zarge mit Kämpfer

1. Blende nach oben in die Halterung einschieben und die Spaltmasse umlaufend ausmitteln (4mm) (+/- 2).
2. Blende unten hinterklotzen und durch die Bohrungen im Kämpfer mit Schrauben befestigen.

Allgemein bauaufsichtlich zugelassene Stahlschrauben verwenden.



1. Kombriband kleben
 - Kombriband in die dafür vorgesehene Nut einkleben.
2. Aufschäumer aufkleben (nur bei Brandschutz)
 - Bei Brandschutzscheiben umlaufend den Aufschäumer auf die Brandschutzglasscheibenkante kleben.
 - Glasscheibe in den Lichtausschnitt setzen und mittig ausrichten.
 - Spaltmasse umlaufend 5mm (+/-2)
3. Glas fachgerecht verklotzen
 - Türen gegebenenfalls diagonal verklotzen.
 - WK II Verglasungen müssen zusätzlich mit Silicon und WK III zusätzlich mit Kleber, 150mm aus jeder Ecke - mittig mit 100mm verklebt werden
 - kein Abstand darf größer als 500mm sein.

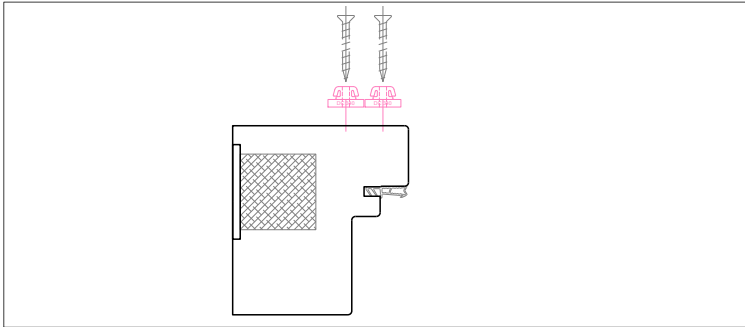
Hinweis:

Wir empfehlen, den direkten Kontakt zwischen PVB - Folien, Randverbund und Dichtstoffen/Kleber zu vermeiden. Die Verträglichkeit ist sicherzustellen.

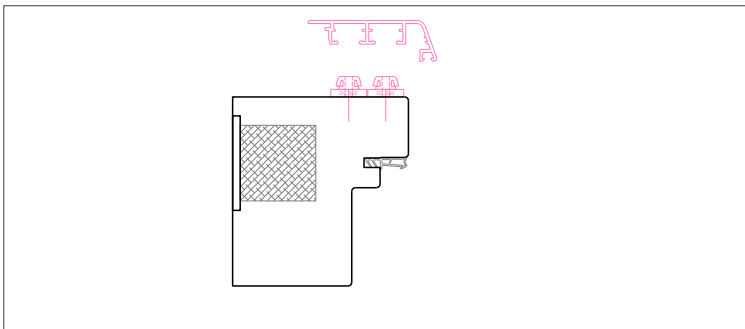
- bei Schallschutztüren sind alle Fugen mit Dichtstoff abzudichten.

4. Endausfertigung
 - Stopfschnur eindrücken
 - mit Dichtstoff verkleben
 - Clip auf Glas setzen und verschrauben
 - Glasrahmen auf Clip drücken

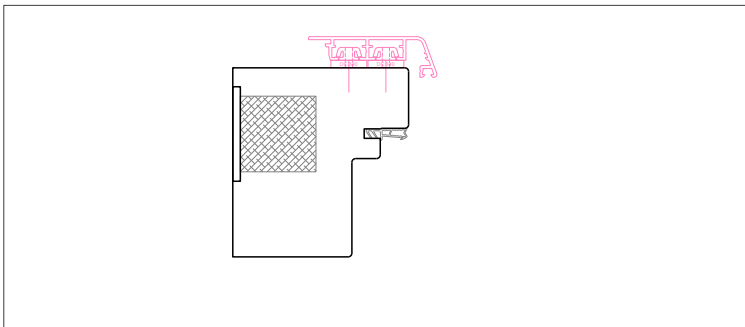
5. Versiegelung Glasscheiben
 - Bei Haustüren ist die Spalte innen und außen zwingend zwischen Glas und Holzrahmen immer mit Dichtstoff zu versiegeln.



1. Nicht montierte Aluschalen mittels Clip befestigen.
 - falls Cliphalter noch nicht montiert auf entsprechende Position mit geeigneten Schrauben (Gr. ~ 3,5x25) befestigen.
 - Der Abstand zwischen den Cliphalterungen soll ca. 250mm nicht überschreiten.
 - wenn zweite Nut vorhanden Clip versetzt zur 1. Nut im Abstand von 500mm aufschrauben.



2. Vorrichtungen zum aufstecken der Aluschale
 - Cliphalter in Längsrichtung zur Nut mit Gabelschlüssel (Gr. 19mm) drehen wenn ein 90° verdrehen nach aufgesetzter Aluschale möglich ist.

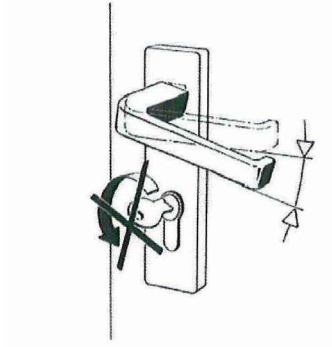


3. Aluschale aufsetzen
 - Aluschale auf vormontierten Clip aufsetzen und mittels Gabelschlüssel (Gr. 19mm) Clip um 90° verdrehen.
 - wenn ein verdrehen nicht möglich Aluschale direkt auf Cliphalter drücken.

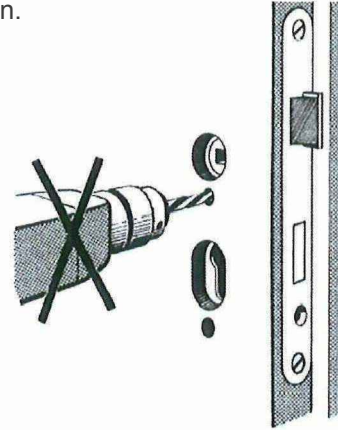
(Vorsicht Knickgefahr !)

4. Hinweis:
 - Bei Türflächen bez. Seitenteil gleich vorgehen
 - Bei zwei aneinander stehenden Profilen Kopplungsprofil einsetzen.

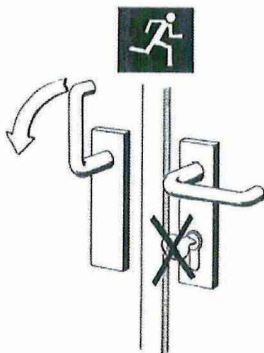
Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden.



Das Türblatt darf im Schlossbereich nicht bei eingebautem Schloss durchgebohrt werden.



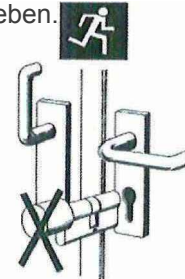
Bei Fluchttürschlössern darf kein Schlüssel im Schloss stecken bleiben.



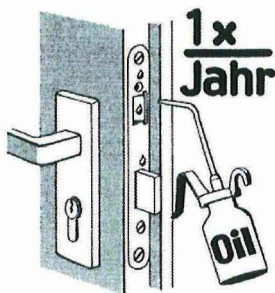
Bei Fluchttürverschlüssen darf kein Schließzylinder mit Knauf oder Drehknopf eingebaut werden.

Ausnahme: Selbstverriegelnde Schlösser der Serie 19xx und 21xx.

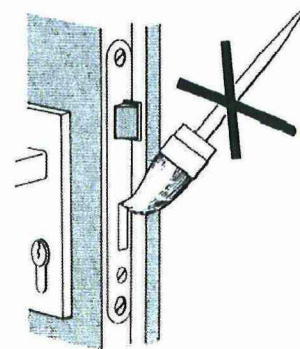
Hinweis: Bei Verwendung von Stangengriffen darf es dadurch keine Zwängung geben.



Schlösser sind mindestens 1x jährlich zu schmieren (nicht harzendes Öl).



Schlossriegel und Schlossfalle dürfen nicht überstrichen bzw. überlackiert werden.



Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen, deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muss.

Der Bauherr/Betreiber von Feuer- und Rauchschutzeinrichtungen ist für die Funktionsfähigkeit verantwortlich und hat zu gewährleisten, dass die Wartungsarbeiten von sachkundigen Personen durchgeführt werden.

Für Feststellanlagen wird ein Wartungsvertrag vom Gesetzgeber vorgeschrieben.

Wir empfehlen folgende Kontroll-, Wartungs- und Reparaturarbeiten:

Kontrolle:

Wöchentlich od. 14tägig: In Flucht- und Rettungswegen bei Gebäuden mit besonderer Nutzung wie Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Geschäftshäuser, Flughäfen,
Monatlich: In Flucht- und Rettungswegen mit Panikfunktion oder mit Feststellanlage.
Jährlich: In wenig begangenen Räumen, vor Installationsschächten usw.

Wartung:

Mindestens 1x jährlich alle Abschlüsse einschließlich Feststellanlagen.

Federantriebe, hydraulische Laufregler und Endlagendämpfer sowie deren Anbau- und Zubehörteile sind wartungsfrei.

Reparatur:

Wenn bei Kontrollen oder Wartungen Schäden festgestellt werden.

Der Ersatz mangelhafter Teile (Beschlag, Zubehör, Glas) darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden. Bei der Durchführung der Wartungsarbeiten müssen die Vorgaben der bauaufsichtlichen Zulassung (bei Feuerabschlüssen des Prüfberichtes/Zeugnisses) beachtet werden.

1. Reinigung der Elemente, vor allem die beweglichen Teile und Funktionszonen.
2. Überprüfen aller Funktionen
 - selbsttätiges Schließen (Schließgeschwindigkeit, Schließkraft) aus jeder Lage.
 - Antipanikfunktion
 - Feststellanlagen
 - Dichtungen (Auslösung, Verpressung der Dichtung)
 - Gängigkeit der Beschlagteile. (Schlösser, Rollapparate, Türbänder, Türdrücker) Fetten der beweglichen Teile.
 - Spalt zwischen Flügel und Zarge / Labyrinth einstellen
3. Überprüfen der Dichtungen zwischen
 - Flügel und Zarge
 - Glas und Flügelrahmen/Glasrahmen
 - Zarge und Baukörper
 - ggf. Nachbessern oder Auswechseln der Dichtstoffe bzw. Dichtprofile.
 - ggf. beschädigte Dichtbänder austauschen.
4. Überprüfen des Glases durch Sichtkontrolle auf Einläufe und Sprünge.

